Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 47

Artikel: Auch der Krieg hat erzieherischen Wert

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540017

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine höfliche Anfrage.

In anerkennenswerter Weise hat die rührige Kommission der Kranstenkasse die neuen Statuten für den Anschluß an die eidgen Krankenstasse durchberaten und den Mitgliedern zugestellt. Noch harren sie aber der Genehmigung der zuständigen Instanz des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz. Gine Delegiertenversammlung wird in Ansbetracht der Zeitverhältnisse wohl kaum abgehalten werden können. Die Angelegenheit muß aber noch vor dem 1. Januar 1915 ihre Erledigung sinden, da, wie auf den gedruckten Statuten bemerkt, d ese auf jenen Zeitpunkt in Krast treten sollen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn vielzleicht das Zentralkomitee in einer baldigen Sitzung die Sache behandeln würde. Wir haben mit Freuden den Gedanken vom Anschluß an die eidgen. Kasse begrüßt und hoffen, ihn auch bald vollends verwirklicht zu sehen. Darf man bald etwas hierüber hören?

Ein Mitglied der Raffe.

Aud der Krieg hat erzieherischen Wert.

1. Von den Schulkindern in Mariazell (Oberndorf) wurden außer Hagenbutten und Beeren auch 300 Stück Gier gesammelt und ans Rote Kreuz abgeliesert. Außerdem wurden durch freiwillige Beiträge 100 Mk. zum Antauf von Wolle zusammengebracht. Die Schulmädchen sind gegenwärtig trot der Vakanz fleißig an der Arbeit, um baldmöglichst den Kriegern die bei dieser kalten Herbstwitterung erwünschten warmen Bestleidungsstücke schieden zu können.

2. In Nürnberg haben Schülerinnen der oberen Madchenklaffen der Bolksschule mährend der Ferien 1097 Paar baumwollene und 622 Paar wollene Socien für unsere Krieger gestrickt. Die Arbeitslehrerinnen, die sich sofort für das Rote Kreuz zur Verfügung stellten, haben an die Lazarette abgeliesert: 1397 Hemden aus Baumwolle, 1313 weiße Hemsben, 1323 offene Hemden, 1902 Unterhosen und 1620 Halstücher.

3. In Aufhosen bei Biberach erzählte der Lehrer seinen Schülern vom Krieg, von den Mühen und Strapazen, die jetzt unsere Krieger draußen im Felde zum Schutze des Vaterlandes auf sich nehmen müssen. Die Kinder hörten das und wollten ihr Scherstein dazu beitragen, die Beschwerden unserer Vaterlandsverteidiger etwas zu mildern. Sie leerten ihre Sparbüchsen und schickten dem Schulinspektor 80 Mk.

4. In Wäschenbeuren gingen die Mädchen der Oberklaffe, von ihrem Lehrer aufgemuntert, von haus zu haus, um fürs Rote Rreuz Gaben aller Art zu sammeln. Jeden Dienstag findet dieser "Umzug"

im Ort statt, und es ist allem nach Aussicht vorhanden, daß die eröff= nete Gabenquelle nicht so bald versiegen wird.

5. Des Lehrers Abschied. In der prächtigen Habbelschen Kriegschronik findet man im 2. Heft S. 99 ein hübsches Bild, das eine Schulwandtasel mit einem Kreidebrief darstellt. Der Brief lautet:

Meine lieben Jungen!

Der Kaiser rief, und alle, alle kamen! Wenn Ihr hier erscheint, bin ich Soldat. Sollten wir uns nicht mehr wiedersehen, so lebt wohl, werdet brave Menschen, tüchtige Soldaten und, will's Gott, einst mutige Krieger. Grüßet Eure lieben Eltern, tröstet Eure Mütter und seid herzlich gegrüßt in Treue von Eurem Lehrer

Berlin, den 3. VIII. 1914

Willy Beinrici.

vorm. 1/2 10 Uhr

6. Eine kleine Landgemeinde in Westfalen weigerte sich, die Stells vertretungskosten für den im Kriege befindlichen Lehrer zu bewilligen. Bon zuständiger Seite wurde daraufhin der Gemeinde mitgeteilt, die Schule könne nach den Ferien nicht eröffnet werden. Den Ortspfarrer schwerzte jedoch der Gedanke, daß seine Jugend ohne Unterricht und Erziehung bleiben sollte. Er schenkte der Gemeinde zur Bestreitung der Stellvertretungskosten 500 Mk.

Rus dem Kt. Büridz.

Die Zentralschulpslege der Stadt Zürich hat eben einen Geschäftsbericht pro 1913 herausgegeben. Derselbe umfaßt 146 Seiten. Wir entnehmen ihm folgende Pünktlein wörtlich:

1. Privatunterricht. Mit Beschluß vom 3. November 1913 hat der Erziehungsrat die Gemeindeschulpslegen verpflichtet, am Schlusse jedes Schuljahres für die einzeln privatunterrichteten Kinder des schulspflichtigen Alters eine Prüfung zu veranstalten.

Die betreffenden Privatlehrfräste sind berechtigt, jeweilen bei der Beratung über ihre Schüler der Sitzung der Prüfungskommission beis zuwohnen.

Eine solche Prüfung fand erstmals am 18. März 1914 statt und erstreckte sich auf 30 Schüler und Schülerinnen. Besondere Magnahmen hatte sie nicht zur Folge.

2. Teilnahme von Schulpflichtigen an öffent= lichen Aufführungen. Anläßlich der schweiz. Backereiausstellung wurden Schulpflichtige entgegen den ausdrücklichen Beschlüssen der Pra= sidentenkonferenz über Gebühr bis in die spate Nacht hinein zur Auf-